

FFH-Lebensraumtyp 6430

Feuchte Hochstaudenfluren

Dieser Lebensraumtyp umfasst die Hochstaudenfluren und Hochgrasfluren an feuchten und nährstoffreichen Standorten der Gewässerufer und Waldränder. Die Vegetationsbestände werden meist nicht genutzt oder nur ab und zu gemäht.

BIOTOPTYPEN BADEN-WÜRTTEMBERG

Folgende Biototypen für die freie Landschaft, den besiedelten Bereich oder die Wälder, mit ihren Schlüsselnummern sind in Baden-Württemberg dem FFH-Lebensraumtyp 6430 zugeordnet:

- 35.41 – Hochstaudenflur quelliger, sumpfiger oder moorigen Standorte
- 35.42 – Gewässerbegleitende Hochstaudenflur
- 35.43 – Hochstaudenflur hochmontaner Lagen

KENNZEICHNENDE PFLANZENGESELLSCHAFTEN

- Verbände Filipendulion, Aegopodion podagrariae, Galio-Alliarion, Senecion fluviatilis, Convolvulion sepium, Calamagrostion arundinaceae sowie Adenostylien alliariae

KENNZEICHNENDE PFLANZENARTEN

- Uferbegleitende Hochstauden: Gewöhnliche Pestwurz (*Petasites hybridus*), Kohldistel (*Cirsium oleraceum*), Berg-Kälberkopf (*Chaerophyllum hirsutum*), Zottiges Weidenröschen (*Epilobium hirsutum*), Fluss-Greiskraut (*Senecio sarracenicus*), Mädesüß (*Filipendula ulmaria*), Blutweiderich (*Lythrum salicaria*), Gewöhnlicher Gilbweiderich (*Lysimachia vulgaris*)
- Hochmontane Hochstauden: Gelber Eisenhut (*Aconitum vulparia*), Blauer Eisenhut (*Aconitum napellus*), Grauer

Alpendost (*Adenostyles alliariae*), Alpen-Milchlattich (*Cicerbita alpina*), Großblütiger Fingerhut (*Digitalis grandiflora*), Eisenhutblättriger Hahnenfuß (*Ranunculus aconitifolius*)

BEDEUTUNG DES LEBENSRAUMTYP

Die feuchten Hochstaudenfluren bieten zahlreichen Arten einen Lebensraum, so auch dem Großen Feuerfalter (*Lycaena dispar*), der im Anhang II der FFH-Richtlinie genannt ist. Weil Hochstaudenfluren sich oft linienartig an Gewässern oder Wäldern entlangziehen, kommt ihnen als verbindender Lebensraum eine besondere Bedeutung in der Biotopvernetzung zu. Von hohem Naturschutzwert sind die hochmontanen Hochstaudenfluren mit ihrer an diese Höhenlage angepassten Flora (z.B. der Alpen-Milchlattich und der Graue Alpendost). Feuchte Hochstaudenfluren sind teilweise nach Landesnaturschutzgesetz (NatSchG) bzw. Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) geschützt.



LRT 6430 im NSG Schauinsland
(M. Witschel)



VERBREITUNG

GESAMTVERBREITUNG

Der Lebensraumtyp feuchte Hochstaudenfluren ist EU-weit und in allen biogeographischen Regionen verbreitet.

Feuchte Hochstaudenfluren sind fast in ganz Deutschland verbreitet und sind auch oberhalb der Baumgrenze in den Alpen zu finden.

VERBREITUNG IN BADEN-WÜRTTEMBERG

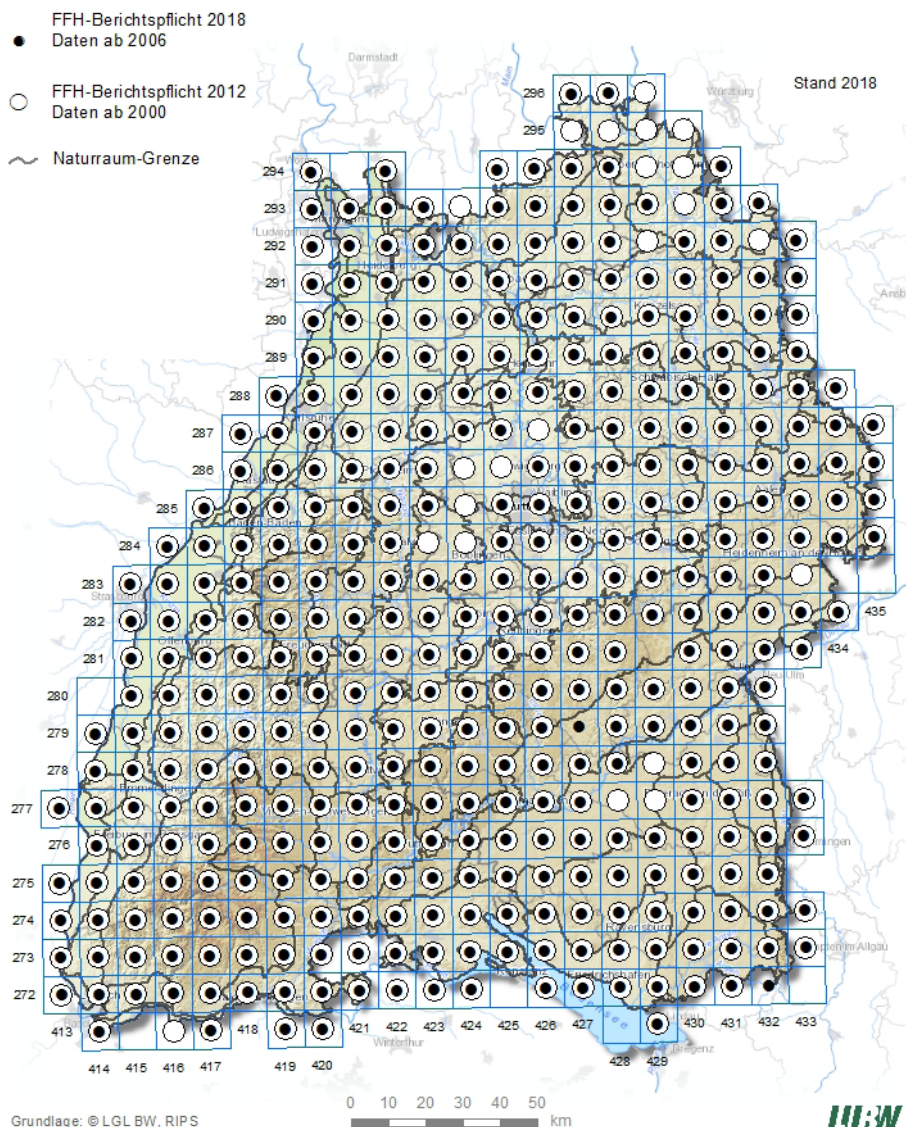
Die Schwerpunkte der Verbreitung des Lebensraumtyps liegen für feuchte Hochstaudenfluren entlang der Gewässer. Montane bis subalpine Hochstaudenfluren sind nur in den höchsten Lagen des Landes (Süd- und Nordschwarzwald, Adelegg, Schwäbische Alb) zu finden.

- 2018 gemeldete LRT-Gesamtfläche: 800 ha
- mehr als die Hälfte der Bestände des LRT liegt in FFH-Gebieten

BESTANDSENTWICKLUNG IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Das Verbreitungsgebiet des LRT 6430 hat sich seit 1994 nicht verändert. Die gemeldete Fläche ist aufgrund einer verbesserten Datengrundlage und dem Anwenden einer neuen Methode geringer als im Jahre 2012. Es sind Flächenrückgänge aufgrund von Neophytenbeständen und Eutrophierung zu verzeichnen, allerdings werden diese durch Rückbaumaßnahmen von Gewässern ausgeglichen. Eutrophierung und die Ausbreitung der Neophyten haben auch negative Auswirkungen auf die Struktur und Funktion des LRT. So sind seine Zukunftsaussichten derzeit unzureichend.

6430 - Feuchte Hochstaudenfluren



GEFÄHRDUNG UND SCHUTZ

ROTE LISTE BIOTOPTYPEN	SCHUTZSTATUS	FFH-RICHTLINIE
BW	BW	ANHANG
BIOTOPTYP 35.41: NICHT GEFÄHRDET BIOTOPTYP 35.42: VORWARNLISTE	GESETZLICH GESCHÜTZTE BIOTOPE NACH NATSCHG BZW. BNATSCHG	I

STAND 2019

GEFÄHRDUNGSURSACHEN

- Befahren/Durchfahren (z.B. mit Rückeschleppern, Traktoren etc.)
- Nur bei Hochstaudenfluren an Gewässern: Gewässer- und Uferausbau und -unterhaltung, Eindeichungen, Entwässerungen
- Invasive gebietsfremde Arten von EU-weiter Bedeutung
- Andere invasive gebietsfremde Arten
- Montane bis subalpine Hochstaudenfluren können durch Nadelholzaufforstungen stark beeinträchtigt werden
- Veränderungen der Hydrologie

SCHUTZMASSNAHMEN

- Insbesondere montane-alpine Hochstaudenfluren (Subtyp 6432): Einrichtung von Pufferzonen zu forstwirtschaftlichen Nutzflächen
- Entwicklung von gestuften (Wald, Mantelgebüsch, Waldsaum) Waldinnen- und -außensäumen
- Ggf. Entfernen von Gehölzjungwuchs (insbesondere bei montanen-alpinen Hochstaudenfluren (Subtyp 6432) feuchter Standorte aus Gründen des Pflanzenartenschutzes)
- Zukünftiges Gewässerrandstreifenprogramm

SCHUTZPROJEKTE

- Umsetzung FFH-Richtlinie
- LIFE+ Natur Projekt „Restauration von Habitaten im Federseemoor“
- Biosphärengebiet Schwäbische Alb

FFH-RICHTLINIE

Die FFH-Richtlinie ist eine Naturschutz-Richtlinie der EU, deren Name sich von Fauna (= Tiere), Flora (= Pflanzen) und Habitat (= Lebensraum) ableitet. Wesentliches Ziel ist die Erhaltung der biologischen Vielfalt durch den Aufbau eines Schutzgebietssystems für die Lebensraumtypen des Anhangs I und die Arten des Anhangs II der Richtlinie. Außerdem werden die Erhaltungszustände der Lebensraumtypen und Arten (Anhang II, IV, V) überwacht.

FFH-GEBIETE

Unter www.lubw.baden-wuerttemberg.de steht Ihnen ein Kartenservice mit der Darstellung der FFH-Gebiete zur Verfügung.

ERHALTUNGSZUSTAND IN BADEN-WÜRTTEMBERG

	VERBREITUNGSGEBIET	FLÄCHE	STRUKTUREN UND FUNKTIONEN	ZUKUNFTSAUSSICHTEN
EINZELBEWERTUNG	GÜNSTIG	UNGÜNSTIG-UNZUREICHEND	UNGÜNSTIG-UNZUREICHEND	UNGÜNSTIG-UNZUREICHEND
GESAMTBEWERTUNG	UNGÜNSTIG-UNZUREICHEND			

STAND 2018

IMPRESSUM

HERAUSGEBER LUBW Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg
Postfach 10 01 63, 76231 Karlsruhe, www.lubw.baden-wuerttemberg.de

**BEARBEITUNG
UND REDAKTION** LUBW Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg
Referat 24 – Flächenschutz, Fachdienst Naturschutz

BEZUG Im Internet der LUBW unter www.lubw.baden-wuerttemberg.de

STAND April 2021

Der Nachdruck ist mit Zustimmung des Herausgebers unter Quellenangabe und Überlassung eines Belegexemplars gestattet.